



Mit unterschiedlichen Flöten von der Block- bis zur Knickbassflöte spielten die „Geislinger Stadt-Flötikanten“ beim Jubiläumskonzert der Musikschule Geislingen in der Kapellmühle. Foto: Markus Sontheimer

# Keine Sorgen um die Zukunft

**Nachwuchs** Beim zweiten Konzert zum 50-jährigen Bestehen der Musikschule Geislingen stehen viele Ensembles auf der Bühne im Kapellmühlsaal. Von Martin Hueber

**G**eduldig warteten die zehn Flötistinnen des Querflötenensembles Happy Flutes schon 15 Minuten vor Beginn geduldig auf der Bühne. Die Kleinste unter ihnen war nur wenig größer als die Flöte selber. Mit der „Hornpipe“ aus Händels Wassermusik, arrangiert für zehn Flöten, begann das Konzert. Die jungen Musikerinnen zeigten, wie schön zehn Querflöten klingen können.

Im Anschluss brachte das Ensemble „Young Salonika“ in der Besetzung Violine, Oboe, Cello und Klavier mit „Caribbean Drink“ ein poppiges Stück zu Gehör.

Dann stellten sich die „Geislinger Stadt-Flötikanten“ vor. Die Musiker hatten sechs Flöten dabei, von der Block- bis zur Knickbassflöte, traten mit farbigen

Schals auf und spielten „Heavy Stuff“ von D. Hallbach und „Happy Birthday Musikschule“.

Ein Blockflötenensemble mit Alumnis folgte, das sogar eine Subbassflöte dabei hatte. Es spielte Variationen über das Lied „Happy Birthday“ von Bach über Ravel bis zum Jazz und trug bei jeder Variation die dazu passende Verkleidung.

Es folgten fünf junge Popsängerinnen mit den Titeln „Hold Back The River“ von James Bay und „Try“. Das Ensemble „Salonika“ (Violine, Querflöte, Klarinette, Tenorsaxofon, Cello und Klavier) spielte Salonmusik der 1940er Jahre. Und dann, welche Überraschung, sah man sieben Harfen auf der Bühne – ein seltener Anblick. Als auf ihnen „Weihnachten im Schnee“ von D. Bouchaud erklang, konnte, wer

die Augen geschlossen hatte, es sogar schneien hören.

Nach der Pause spielte das 1996 gegründete „Saxofon-Quartett“ jazzige Stücke von L. Niehaus, T. Monk und H. Wiberny. Super, wie die vier Jungs spielen, man könnte meinen, sie jammen zusammen.

Dann erlebte das Publikum das „Hang & Drum-Ensemble“, dessen Melodieinstrument, das Hang, aus zwei miteinander verbundenen Schalen mit einer nach außen gewölbten Kuppel in der Mitte besteht und ähnliche Eigenschaften wie ein Gong hat. Dazu die rhythmischen Trommeln, und schon ist die Stimmung perfekt. Beim zweiten Stück klatschte das Publikum vor Begeisterung mit.

Sechs Querflöten-Spielerinnen brachten zwei Tänze und eine Klezmer-Ballade zu Gehör, bevor

die „Fiddle Band“ den Abschluss machte. Das Stück von Ed Sheeran hatte Miriam Wagner, Schubart-Kulturpreisträgerin der Stadt Geislingen, arrangiert. Für ihre hoch musikalische und stimmungsvolle Darbietung erhielten die jungen Damen viel Applaus.

## Echtes Markenzeichen von Geislingen

**Entwicklung** Ein Grußwort zum Jubiläum von Holger Scheible als stellvertretendem Bürgermeister Geislingens beinhaltete die Entwicklung der Musikschule, angefangen 1969 mit 272 Schülern bis heute mit über 1000 Schülern und 31 Lehrkräften. Die Einrichtung mit ihrem eigenen Gebäude sei zu einem echten Markenzeichen von Geislingen geworden.